



Golden Bay

Die Inseln, die Menschen und das Meer

Malta, Gozo, Comino – ein Inselstaat, von Meer umspült. Hervorgegangen aus einem Schmelztiegel der Völker, Sprachen und Kulturen. Mit Städten zum Anbeißen. Gleichzeitig ein sonniges Land mit nicht nur sonnigen Seiten: Overtourism, Korruption, ungezügelter Bautätigkeit und Verkehrschaos werfen Schatten auf den Archipel.

Bevölkerung

Auf den Inseln leben laut dem letzten Zensus 2021 rund 519.000 Menschen (auf Malta 480.000, auf Gozo 39.000, auf Comino 3). Bei der Volkszählung zehn Jahre zuvor waren es noch 417.000 Einwohner, das entspricht einem Zuwachs von über 100.000 Einwohnern (24 %) innerhalb eines Jahrzehnts. Mit erhöhten Aktivitäten in Sachen Familienplanung haben diese Zahlen allerdings nichts zu tun. 2020 beispielsweise ergab der Saldo aus Geburten und Sterbefällen eine Zunahme von nur 330 Maltesern. Im gleichen Jahr aber kamen tausende Zuwanderer auf die Inseln, überwiegend als Arbeitskräfte aus der EU. Unter den Ausländern stellen die Italiener die

größte Gruppe, gefolgt von Briten, Indern, Filipinos, Serben, Bulgaren, Libyern und Nepalesen. Der Zuzug macht die Inseln immer bunter und kosmopolitischer, aber auch immer voller. Man sieht die verschiedensten Hautfarben und hört die unterschiedlichsten Sprachen. Sollte der Zustrom wie im letzten Jahrzehnt anhalten und die Politik nicht gegensteuern, wird bis 2030 ein Bevölkerungsanstieg auf rund 600.000 Menschen prognostiziert.

Dabei ist es noch gar nicht allzu lange her, dass die Malteser noch selbst ihre Inseln verließen, um anderswo ihr Glück zu suchen. Insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu großen Auswanderungswellen. Nicht wenige Emigranten wurden reich und berühmt (und als Mafiosi polizeilich

gesucht). Die Zahl der Malteser in Übersee, Kanada, Australien und den USA ist in etwa so hoch wie auf Malta selbst. Heute, in wirtschaftlich besseren Zeiten, wandern nur noch wenige Malteser aus, die Zahl der Heimkehrer ist erheblich höher.

Sprache

Die Landessprache heißt Malti, die zweite Amtssprache ist Englisch. Malti ist eine semitische Sprache, die auf dem maghrebinischen Arabisch beruht, wie es in Marokko, Algerien, Libyen und Tunesien gesprochen wird. Als einzige semitische Sprache wird sie in lateinischen Buchstaben geschrieben. Im Malti finden sich zudem viele Lehnwörter aus dem Italienischen, Englischen, Französischen und dem Spanischen. Die Sprache spiegelt in gewisser Hinsicht die Geschichte der Insel wider, alle Eroberer und Besatzer haben ihre Spuren hinterlassen. Zugleich ist Malti aber auch Ausdruck für die Verbundenheit der Malteser mit ihrem Flecken Erde – trotz jahrhundertelanger Fremdherrschaft geriet es nie in Vergessenheit. Seit 2004 ist Malti gar offizielle EU-Sprache. Dass heute das Gros der Malteser auch Englisch spricht, ist das Resultat 160-jähriger britischer Präsenz auf den Inseln, die Anfang des 19. Jh. begann. Dass viele Malteser zudem des Italienischen mächtig sind, einer Sprache, die einst nur der Oberschicht vorbehalten war, rührt von der Nähe zu Sizilien her. Auf dem Archipel lassen sich die Programme des italienischen Fernsehens problemlos empfangen; verschiedene Serien und Fußballübertragungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Deutsch sprechen nur wenige Malteser, immerhin gibt es jedoch seit 2008 die Möglichkeit, an der Universität von Malta Germanistik zu studieren.

Die maltesische Sprache soll erstmals von den Ordensrittern im 16. Jh. verschriftlicht worden sein, daher die

Verwendung des lateinischen Alphabets. Es hat 29 Buchstaben, davon fünf Vokal- und 24 Konsonantenbuchstaben. Eigentümlich sind die mit einem Punkt versehenen Buchstaben *ċ*, *ġ* und *ż* und das durchgestrichene *ħ*. Ein *y* gibt es im maltesischen Alphabet nicht.

■ Um die im Buch erwähnten maltesischen Ortsnamen korrekt aussprechen zu können, ist deren Aussprache mit angegeben. Hinweise zur Aussprache und ein paar Wörter Malti finden Sie in der hinteren Umschlagklappe des Buches.

Bildung

Kein Land in der EU investiert mehr in die Bildung als Malta, legt man das BIP pro Einwohner zugrunde. Das maltesische Schulsystem ist ans englische angelehnt, es besteht eine elfjährige Schulpflicht. An der staatlichen Universität von Malta (um.edu.mt) sind rund 11.300 Studenten eingeschrieben, darunter 1500 ausländische aus 127 Nationen. Noch relativ neu ist die *American University of Malta* (aum.edu.mt), hinter der jedoch nicht Amerika, sondern ein jordanischer Geschäftsmann steckt. Dazu gibt es den *Malta Life Science Park* (maltalifesciencespark.com), einen Wissenschaftspark, der Malta als Standort für die Pharmaindustrie und Informationstechnologie stärken soll.

Religion

85 % der Malteser sind Katholiken und beten zu Allah (!), wie Gott im Maltesischen genannt wird. Unter den restlichen 11 % finden sich viele Atheisten, zudem eine – infolge der Bootsflüchtlinge – größere muslimische Minderheit. Ausdruck des Glaubens sind die angeblich exakt 365 Kirchen auf den Inseln – genauso viele, wie das Jahr Tage hat. Vor 20 Jahren gingen noch etwa zwei Drittel der Malteser sonntäglich zur Messe, heute ist es noch einer von dreien. Der Katholizismus bildet die Basis auch für die meisten Sitten, Ge-

bräuche und Feste. Die katholische Kirche mischt sich nur selten in die Politik ein, ihr gesellschaftlicher Einfluss ist dennoch groß – so sind Scheidungen erst seit 2011 möglich, gleichgeschlechtliche Partnerschaften werden erst seit 2014 anerkannt. Für Abtreibungen fliegt man nach England. In Malta sind Abtreibungen nämlich nur unter einer Bedingungen legal (und selbst das erst

seit 2023): wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist, sei es unmittelbar oder durch von Schwangerschaftskomplikationen verursachten gesundheitlichen Schädigungen, die später zum Tod der Mutter führen könnten. In allen anderen Fällen, inklusive Vergewaltigung, sind Schwangerschaftsabbrüche verboten, es drohen Gefängnisstrafen von 18 Monaten bis drei Jahren!

Sounds of Malta – zwischen Arien und Elektrobeats

Malta hat musikalisch mehr zu bieten als die leicht-seichten Beiträge, die gewöhnlich zum Eurovision Song Contest geliefert werden. Da wäre z. B. Joseph Calleja zu nennen, ein an allen großen Opernhäusern Europas gefeierter Tenor (josephcalleja.com). Oder Tribali, eine bunte Combo, die mit australischen Didgeridoos, indischen Sitaras oder afrikanischen Djambes World Music kreiert (tribalmusic.com). Die Fusion aus maltesischer Folklore und modernen Sounds zwischen Jazz und elektronischen Beats steht im Mittelpunkt der Musik von Etnika. Im Jahr 2000 gegründet mit dem Ziel, Maltas musikalisches Erbe zu bewahren oder zeitgemäß abzuwandeln, machten sich Frontmann Andrew Alamango und seine Jungs zunächst einmal auf die Suche nach traditionellen maltesischen Instrumenten und Leuten, die darauf überhaupt noch spielen konnten. Die innovativen Performances der Band erregen auch im Ausland Interesse. International bekannt ist ferner das Indie-Trio Beangrowers. Ihre Single „Jose Clemente“ landete in Neuseeland auf dem siebten Platz der Charts. Frühe Erfolge feierten Marc, Alison und Ian aus St. Julian's bereits als Backgroundsänger von Phillip Boas Voodooclub. Phillip Boa („Container Love“) nahm hin und wieder auf Malta im eigenen Studio Alben auf, wie z. B. „The Malta Tapes“ (2010) oder „Bleach House“ (2015). 2017 aber brach er seine Zelte auf der Insel ab, die für ihn einst die „Freiheit“ war und heute „korrupt, heuchlerisch, spooky“ ist (philipboa.de). Überaus populär sind auf den Inseln zudem die Pop-Rock-Bands Red Electric, Airport Impressions und The Travellers. In Sachen Jazz ist der 1975 geborene Sandro Zerafa zu nennen. Er studierte klassische Musik, lebt heute in Frankreich und prägt die dortige Jazzszene mit. Fans eher traditioneller Musik hingegen können während ihres Malta-Aufenthalts mit Glück auch einmal Ghanja hören, einen von Gitarren begleiteten, improvisierten Wechselgesang. Noten oder Strophen gibt es keine, gesungen und gespielt wird, was einem gerade einfällt. Meist nimmt man den Nachbarn auf die Schippe.



Keine Festa ohne Prozession

Feiertage und Festas

Ihre nationalen und lokalen Feiertage begehen die Malteser mit großem Aufwand. Touristen sind dabei immer willkommen. Ein Patronatsfest, eine *Festi*, wie die Malteser sagen, sollte man sich nicht entgehen lassen. Da nahezu jede Pfarrgemeinde eine veranstaltet – immerhin gibt es 64 auf Malta und 14 auf Gozo – stehen die Chancen nicht schlecht, eine miterleben zu können. Festas sind das wichtigste Ereignis eines jeden Ortes und finden alljährlich meist zum Namenstag des Schutzheiligen bzw. am darauffolgenden Wochenende statt. Eine Liste mit den aktuellen Daten sämtlicher Festas finden Sie auf knisja.mt unter dem Menüpunkt „Information“. Die Feiern in und vor den prachtvoll geschmückten Kirchen werden von einem Triduum, drei Gebetsgottesdiensten, eingeleitet und von Böllerschüssen angekündigt. Zum Fest selbst gibt es Prozessionen mit Marschkapellen, buntes Straßentreiben, Imbissbuden und ein Feuerwerk, bei dem jede Gemeinde die Nach-

bargemeinde zu überbieten versucht – ein von keinem TÜV geprüfter pyrotechnischer Wahnsinn. Sehen und Gesehenwerden ist angesagt, dementsprechend kleidet man sich.

Gesetzliche Feiertage

1. Januar: Neujahr

10. Februar: Schiffbruch des Apostel Paulus

19. März: Fest des heiligen Josef

31. März: Tag der Freiheit

29. März 2024, 18. April 2025, 3. April 2026: Karfreitag

31. März 2024, 20. April 2025, 5. April 2026: Ostersonntag

1. Mai: Tag der Arbeit

7. Juni: Gedenktag an den Aufstand von 1919

29. Juni: Sankt Peter und Paul (Erntefest)

15. August: Mariä Himmelfahrt

8. September: Gedenktag an den Sieg über die Türken

21. September: Unabhängigkeitstag

8. Dezember: Fest der Unbefleckten Empfängnis

13. Dezember: Tag der Republik

25. Dezember: Weihnachtsfeiertag

Malta rund ums Jahr – die Events im Überblick

Nähere Informationen und die genauen Daten auf whatson.com.mt, festivals.mt und visitmalta.com.

Januar bis März

Neujahr – die Party steigt v. a. in Paceville. Atmosphärischer ist es in Valletta: Livemusik auf zwei Bühnen, Traumblick aufs Feuerwerk vom Upper Barrakka Garden. Die ganze Nacht über sind Sonderbusse im Einsatz.

Valletta International Baroque Festival – rund 30 Konzerte, vorrangig im Manoel Theater, aber auch in Kirchen und an anderen Orten der Insel. festivals.mt.

Karneval – verrückt und ausgelassen – und am allerverrücktesten auf Gozo (→ Kasten S. 199). Die Umzugstage und auch der Tag danach sind in vielen Orten zugleich inoffizielle Feiertage.

Malta Marathon – meist Ende Februar, in manchen Jahren auch im März. maltamarathon.com.

Freedom Day – 31. März (→ Feiertage). Diverse Veranstaltungen in Valletta.

April bis Juni

Karwoche – nach dem Abendgottesdienst am Gründonnerstag suchen Gläubige sieben Kirchen zum Beten auf. Der Karfreitag ist mit seinen kostümierten Umzügen und Prozessionen der Höhepunkt der Karwoche (am spannendsten in Zebbuġ, dort sind selbst Pferde mit dabei), zudem finden am Ostersonntag Morgenprozessionen statt (am schönsten in den Three Cities).

Malta Fireworks Festival – eine Woche lang Straßenfeuerwerke und Feuerwerke auf Flößen im Grand Harbour vor Valletta. Meist Ende April. maltafireworksfestival.com.

Festa Frawli – das Erdbeerfest geht Mitte April in Mgarr über die Bühne. Geboten wird alles, was man aus Erdbeeren machen kann, selbst Erdbeerwein. festafrwli.com.

Dark Malta Festival – 3 Tage Gothic, Industrial und Metal im Gianpula Village (bei Mdina). Meist zweite Aprilhälfte. gianpulaivillage.com.

Gozo Half Marathon – Ende April. Die Tour führte zuletzt rund um Xahgra. gozomarathon.com.

Gaulitana Festival of Music – Chor- und Kammermusik, dazu viel Klassik an verschiedenen Orten auf Gozo. Im April. gaulitanus.com.

Malta Spring Festival – 4 Tage Musik und Tanz an verschiedenen Orten in Valletta, meist Mitte April. maltaspringfestival.com.

Ritmu – Folkloresänger aus Malta und anderen Ländern geben sich ein Stelldichein. Am zweiten Wochenende im Juni im Upper Barrakka Garden in Valletta. Hier kann man auch Ghanja hören. festivals.mt.

Victoria International Arts Festival – Beginn Anfang/Mitte Juni, Dauer 5 Wochen, über 30 Konzerte, Theateraufführungen und Lesungen in Kirchen, auf Bühnen und öffentlichen Plätzen Gozos. Freier Eintritt für alle Veranstaltungen. viaf.org.mt.

L-Imnarja – das maltesische Volksfest findet traditionell an dem Wochenende, das dem 29. Juni vorausgeht, in den Buskett Gardens bei Rabat statt (→ Kasten S. 135).

Malta International Arts Festival – meist in den zweiten Junihälfte, buntes Programm mit Tanz, Theater und Musik an verschiedenen Orten Vallettas und anderswo. festivals.mt.

Juli bis September

Malta Jazz Festival – Jazz, Latin und World Music vor dem St. James Cavalier in Valletta. Meist in der zweiten Julihälfte. festivals.mt.

Joseph Calleja Konzert – stets im Juli gibt Malτας berühmter Tenor ein Konzert (meist in Floriana).

Dance Festival Malta – viertägiges Festival meist Ende Juli. Mit Workshops und Performances an verschiedenen Orten in und um Valletta. festivals.mt.

Glich Festival – Mitte August. 4 Tage House und Techno auf (zuletzt) 7 Bühnen, v. a. in Valletta und im Gianpula Village (bei Mdina), aber auch an Stränden, auf Dachterrassen und auf Booten. glitchfestival.com.

Isle of MTV – seit 2006 findet das Event in Floriana vor der Kirche San Publiju statt. 50.000 Besucher (ca. ein Achtel der Inselbewohner!) feierten hier schon mit Lady Gaga und Nelly Furtado. In der Woche davor die **Malta Music Week** mit Konzerten und Strandpartys überall auf der Insel. isleofmtv.com.

Farsons Great Beer Festival – Ende Juli/Anfang August organisiert Maltas größte Brauerei ein mehrtägiges Festival mit Konzerten internationaler Stars im Ta'Qali National Park. Freier Eintritt. farsonsbeerfestival.com.

Delicata Classic Wine Festival – meist Anfang August veranstaltet der größte maltesische Winzer im Upper Barrakka Garden von Valletta dieses Trinkgelage. Fortsetzung in Nadur auf Gozo Anfang September. delicata.com.

Marsovin Wine Festival – die Gegenveranstaltung der Winzerei Marsovin im Hastings Garden. marsovinwinerey.com.

Lost & Found Festival – viertägiger Party-marathon auf Malta. Elektro, House, Techno, Garage, Grime und Drum 'n' Bass in Open-Air-Clubs, an Pools, Stränden usw. Anfang Juni. lostandfoundfestival.com.

ABODE on the rock – das Pendant (wenn auch als kleinere Ausgabe) auf Gozo. Dauer ebenfalls 4 Tage. Meist Mitte Juni. visitgozo.com.

Mariä Himmelfahrt – am 15. August (→ Feiertage) finden etliche Festas statt, große auf Malta in Mosta und Rabat, die größte aber auf Gozo (→ Kasten S. 178).

Victory Day – 8. September (→ Feiertage). Festaktivitäten in mehreren Städten auf Malta und Gozo, dazu Bootsrennen im Grand Harbour.

EuroPride – etwa zehntätiges Festival Mitte September mit zig Veranstaltungen der maltesischen LGBTIQ-Community. Einer der Höhepunkte: die Parade durch Valletta.

Independence Day – 21. September (→ Feiertage). Umzüge und Militärparaden auf der Republic Street in Valletta.

Rockestra – das Orchester der maltesischen Philharmonie spielt Klassiker der Rockgeschichte. Open-Air-Event in Ta' Qali, meist Ende September. maltaorchestra.com.

Oktober bis Dezember

Notte Bianca – zig Veranstaltungen auf zig Bühnen in Valletta, zuletzt meist Anfang Oktober. festivals.mt.

Birgufest – nur Kerzenlicht in den Gassen von Vittoriosa. Kommen Sie früh am Abend, dann ist es noch nicht so voll und die Stimmung am schönsten. Mitte Oktober. birgucandles.mt.

Rolex Middle Sea Race – Regatta mit Start im Grand Harbour. Der Kurs führt rund



Karnevalsspektakel

um Sizilien und Lampedusa, das Ziel ist der Marsamxett Harbour. Ende Oktober. rolexmiddlesearace.com.

Gozo International Kite and Wind Festival – Mitte Oktober verwandelt sich der Himmel bei Gharb in ein Drachenmeer.

Mediterranea – Ende Oktober beginnt auf Gozo das fünfwöchige Kulturfestival mit Opern, klassischen Konzerten u. v. m. mediterranea.com.mt.

Three Places Festival – 10 Tage klassische Musik in historischen Bauten (u. a. im Archäologischen Museum und in der St. John's Co-Cathedral von Valletta). 3palacesfestival.com.

Malta International Marathon – meist Ende November. marathonchallengemalta.com.

Malta International Christmas Choir Festival – Chöre und Orchester treten in verschiedenen Kirchen Maltas auf. Anfang Dezember.

Geografie

Obwohl sich die Inseln in einer Erdbebenzone befinden und der Ätna auf Sizilien die Vermutung nahelegt, dass sie vulkanischen Ursprungs sind, stellen sie in Wirklichkeit den Rest einer Festlandsmasse dar, die bis zum Ende des Tertiärs Europa mit Afrika verband. Die Inseln bestehen aus sedimentärem Kalkstein mit Ablagerungen von Grünsand und blauem Ton. Unter der obersten harten Kalksteinschicht verbirgt sich der gelbe Globigerinenkalk, ein Muschelkalk, der seit dem Neolithikum als Baumaterial dient und noch heute abgebaut wird (→ Kasten S. 114).

Die Inseln sind relativ eben, auch wenn so mancher Radfahrer anderer Meinung ist. Die höchste Erhebung liegt bei 257 m. Im Ganzen steigen sie leicht von Nordost nach Südwest an, wo sie über weite Abschnitte als Steilküste zum Meer hin abbrechen. Es gibt keine Flüsse. Wo die Inseln nicht bebaut oder asphaltiert sind, ist der Boden größtenteils mit einer dünnen und humusarmen, z. T. jedoch fruchtbaren

Schicht bedeckt, die mangels Baumwuchs stark erosionsgefährdet ist. Aus diesem Grund überziehen schützende Steinwälle die Inseln kreuz und quer.

Städte

Größte Stadt auf Malta ist St. Paul's Bay mit rund 32.000 Einwohnern, auf Gozo Victoria mit 7200 Einwohnern. Insgesamt gibt es 7 Städte, die mehr als 15.000 Einwohner zählen, die Hauptstadt Valletta (5200 Einwohner) gehört nicht dazu.

Klima und Reisezeit

Ein Blick auf die Klimatabelle verrät schon alles: Die maltesischen Inseln sind Inseln eines fast ewigen Sommers. Gute **Wettervorhersagen** findet man auf maltaweather.com, windguru.cz und windfinder.com.

Frühjahr: Von Februar bis April grünen und blühen die Inseln. Die Temperaturen sind im Gegensatz zur Sonneneinstrahlung noch mild. Die beste Zeit für Wanderungen, an windgeschützten Plätzen ist ein Sonnenbad bereits möglich. Das Gros der Strände ist jedoch noch nicht von angeschwemmtem Seegras und Plastikmüll befreit.

Malta, Gozo & Comino

	Ø Höchsttemperatur in °C (absolutes Maximum)	Ø Tiefsttemperatur in °C (absolutes Minimum)	Ø Regentage (Ø Niederschlag in mm)	Sonnenstunden (Ø Luftfeuchtigkeit um 14 Uhr in %)
Jan.	14 (23)	10 (2)	15 (95)	6 (67)
Febr.	15 (24)	10 (3)	11 (60)	6 (66)
März	16 (26)	11 (5)	9 (39)	8 (38)
April	18 (28)	13 (7)	6 (26)	9 (64)
Mai	22 (34)	16 (12)	3 (9)	10 (63)
Juni	26 (39)	19 (14)	1 (5)	11 (60)
Juli	29 (39)	22 (18)	0 (0)	13 (59)
Aug.	29 (44)	23 (17)	1 (6)	12 (62)
Sept.	27 (37)	22 (16)	4 (29)	9 (64)
Okt.	24 (36)	19 (16)	11 (76)	7 (65)
Nov.	20 (26)	16 (9)	11 (91)	6 (67)
Dez.	16 (22)	12 (3)	14 (110)	5 (68)

Sommer: Der Sommer dauert von Mai bis September. Regen ist in dieser Zeit rar, insbesondere von Juni bis August. Die Inseln trocknen förmlich aus, die Farben verblassen. Die Höchsttemperaturen steigen gelegentlich über die 40-Grad-Marke. Was man auch tut, es ist schweißtreibend. Hochsaison und Hochbetrieb, verbunden mit Höchstpreisen, herrschen von Mitte Juli bis Ende Aug., dafür sind insbesondere die Ferientermine der Italiener ausschlaggebend.

Herbst: Im Oktober beginnt es nach den ersten Regenfällen – oft heftige Gewitter, die kurzfristig zu Überschwemmungen führen – wieder zu grünen. Auch Medicanes, tropensturmähnliche Sturmtiefs, können die Inseln zwischen September und November heimsuchen. Baden ist meist bis in den November möglich. In dieser Zeit bieten sich Besichtigungs- und Wandertouren an.

Winter: Die regenreichste Zeit, restlos verregnete Tage sind aber selten. Wer Glück hat, kann noch im T-Shirt im Straßencafé sitzen oder in beheizten Pools diverser Hotels baden. Eher aber muss man mit starken Winden rechnen und großartigen Wolkenformationen am Himmel. Nachts wird es oft empfindlich kühl – ein Zimmer mit Heizung ist ratsam.

Fauna

Die Tierwelt ist alles andere als artenreich – es dominieren Hunde und wilde Katzen. Gelegentlich begegnet man Wiesel, Igel, Mäusen und Ratten. Auf Comino, wo die Jagd verboten ist, sieht man noch Kaninchen – als Lieblingsgericht der Malteser sind sie auf Malta und Gozo in freier Wildbahn nahezu verschwunden. Auffällig sind Eidechsen und Geckos, weniger Chamäleons, die im 19. Jh. aus Afrika eingeschleppt wurden.

Die Schlangen auf den Inseln sind allesamt ungiftig. Es gibt Skorpione, deren Stich nicht tödlich ist, aber eine ärztliche Behandlung erfordert. Der Nationalvogel ist die Blaumerle, ein Verwandter unserer Drossel. Heimische Vögel gibt es ansonsten nur wenige, da es an Nistplätzen mangelt.

Nur unter Wasser findet man einen großen Tier- und Pflanzenreichtum. Wer hinab in die Tiefe steigt, kann Seebarben, Knurrhähne, Meeraale, Rochen, Papageien- und Skorpionfische, die seltenen Petersfische und die heute im Mittelmeer ebenfalls nur noch selten anzutreffenden Meeresbarsche entdecken, zudem Korallen in allen Farben. Im Winter sieht man nahe der Küste mit Glück auch Delfine, Thunfische und Bonitos.

Flora

Auch die Flora weist nur eine bescheidene Vielfalt auf. Wälder gibt es auf Malta keine mehr – schon die Phönizier begannen sie für den Schiffsbau zu roden, mit den Römern waren sie dann verschwunden. Die wenigen Bäume, die man heute auf Malta sieht, gehören i. d. R. zu Parkanlagen oder Plantagen. Es sind meist Zitrus- und Johanniskrautbäume, Feigen- und Olivenbäume, Akazien, Palmen, aber auch der wegen seines schnellen Wachstums geschätzte Eukalyptus, die Mittelmeereiche und die Aleppokiefer. Regierung, Umweltorganisationen und Privatpersonen haben in den letzten Jahren verschiedene Aufforstungsprojekte gestartet, auch die EU schießt dazu Mittel bei. Doch Bäume wachsen langsam, und es wird noch Jahrzehnte dauern, bis der Erfolg in den Himmel zeigt.

Die heimischen Pflanzen und Sträucher sind überwiegend Zwiebelgewächse, die Trockenperioden gut überdauern können. Nach den ersten Regenschauern verwandeln wilde Margeriten, gelb-, rot- und blau blühender Klee, Disteln, Mohn und kleine Wildblumen, darunter auch Orchideen, die Inseln in ein buntes Farbenmeer. An Kräutern findet man u. a. Anis, Pfefferminze und wilden Thymian. Eine schöne Seite zur Blumen- und Kräutervielfalt der Inseln ist maltawildplants.com (engl.).